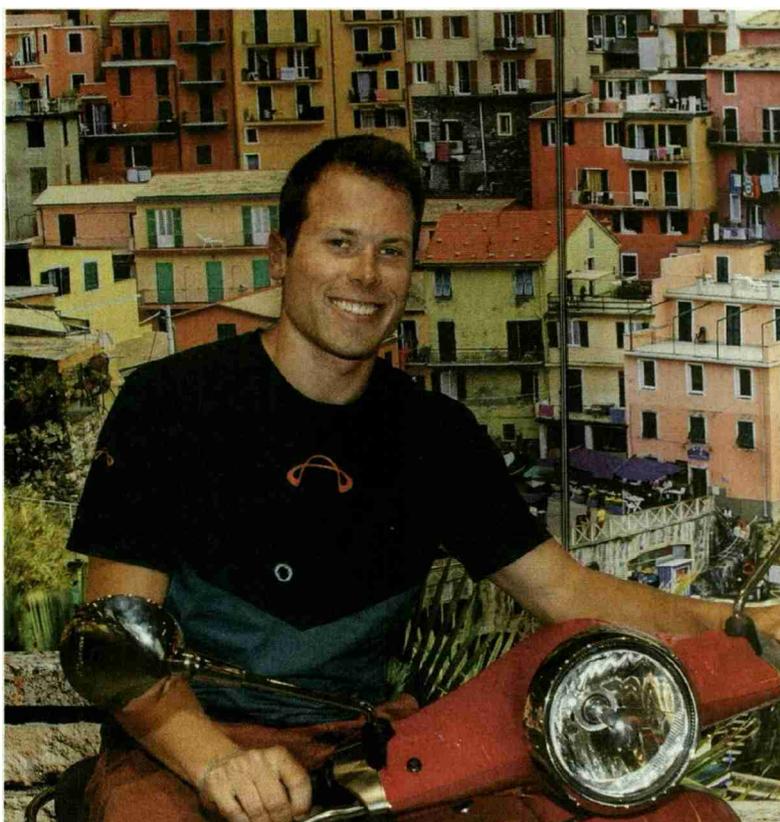




Von Känel's erste WM



Mit Vollgas und vor allem unerwartet ging es für Patrick von Känel nach Italien.

BILD MICHAEL SCHINNERLING

GLEITSCHIRM Am Samstag begann die Gleitschirm-WM in Feltre, Italien. Durch einen Unfall von Michael Sigel konnte Patrick von Känel nachrücken. Für den Frutiger ist es die erste Teilnahme an einer WM. Seine Ziele sind indes ganz klar definiert.

MICHAEL SCHINNERLING

Es war die Überraschung der Woche, als Patrick von Känel am Dienstag einen Anruf des Nationaltrainers bekam: «Du kannst mit zur WM.» Dabei hatte von Känel eigentlich andere Pläne. «Ich wollte mit einem Kol-

legen eine Woche nach Spanien, um Acroflüge zu üben. Doch so eine Möglichkeit musst du packen und gehen», meint der Frutiger.

An der WM werde er taktisch fliegen und nicht – wie sonst – auf Sieg, wie von Känel im Vorfeld verriet. Das sei mannschaftsdienlich, schliesslich starte man dort als Team. Von Känel war im Selektionsprozess von Anfang an der erste hinter den Koryphäen. «Seine Taktik ist die richtige: schnell und mit Spass. Das gibt dann automatische Resultate fürs Team (bei jedem Durchgang punkten die zwei besten

der Nation)», erklärt Martin Scheel, Nationaltrainer der Gleitschirmflieger.

Seit Freitag ist von Känel in Italien. Grund für sein Nachrücken ist ein Unfall des Piloten Michael Sigel. Dieser ist an der Schweizermeisterschaft im Juni bei einer Bergabfahrt mit dem Bike schwer gestürzt. «Ich hoffte, dass es bis zur WM gehen würde. Nun wünsche ich Patrick alles Gute. Sein Material stimmt, und wenn er noch mit Spass fliegt, wird er eine super Platzierung holen», kommentiert Sigel. Er selbst wird voraussichtlich Anfang August beim Weltcup in Disentis wieder fliegen.

Von Känel tritt indes mit einem neuen Schirm an. Dieser verlangt mehr Feingefühl vom Piloten, bringt allerdings dank besserer Gleitkraft Vorteile, um an der Spitze mitfliegen zu können.

Am Sonntag erste Testflüge

Die WM dauert vom 1. bis zum 15. Juli. Von der medialen Präsenz ausgehend ist sie einer der grössten Gleitschirmveranstaltungen. Am Sonntag fanden die ersten Testflüge statt. Bei der WM geht es darum, vordefinierte Punkte anzufliegen. Von Känel geht für das Team Schweiz mit Adrian Hachen, Stephan Morgenthaler, Stefan Wyss und Emanuelle Zufferey an den Start.

«Ich habe mich nicht explizit auf die WM vorbereiten können. Nach dem ersten Testflug kann ich nur sagen: die Landschaft ist der Hammer – mit den Dolomiten im Hintergrund, und weiter südlich ist schon bald das Meer. Hier werden wir ganz sicher einige coole Flüge machen, denn die Landschaft ist unseren Alpen recht ähnlich», so der Frutiger. Je nach Wetterlage gibt es nach jedem Flugtag einen Ruhetag. Denn: «Es ist sehr anstrengend, 13 Tage hintereinander zu fliegen.» Am 16. Juli kommt von Känel wieder in die Schweiz und wird sicher viel zu erzählen haben.